

Malen, wie man sich gerade fühlt

Bad. Zeitung

30. 7. 2005

Einen kreativen Kinder-Studientag erlebten 60 Mädchen und Jungen in der Fachhochschule

VON UNSERER MITARBEITERIN
SANDRA GRÜNING

Zum zweiten Kinder-Studientag der Katholischen Fachhochschule (KFH) forderte Karl-Heinz Menzen die Kinder auf, sich einmal so richtig kreativ auszutoben. In fünf verschiedenen Werkstätten und Arbeitsgruppen hatten sie dazu dann auch die Möglichkeit. Rund 60 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren haben sich beim Malen, Tanzen oder Basteln mit Holz ausprobiert und ihre Ergebnisse in einer kleinen Präsentation anschließend vorgestellt.

Laut und lebhaft geht es in der kleinen Holzwerkstatt der Katholischen Fachhochschule zu. Überall wird gesägt, genagelt und gefeilt. Während der achtjährige Tim Scheuring angestrengt an einem Stück Holz feilt und noch nicht so recht weiß, was er eigentlich basteln will, ist der Holz-ICE von Max Schnaubelt (11) schon weit fortgeschritten. „Ich mag Züge und hatte deshalb gleich die Idee dazu“, erzählt er. Fachmännisch schlägt er die Nägel in die von ihm zurecht gesägten

Holzteile und begutachtet dann kritisch, ob er sie auch richtig zusammengesetzt hat. „Zuhause haben wir auch eine Werkbank. Darum kenne ich mich damit ganz gut aus.“ Die Idee zu dem Kindertag hatte er beim Blättern im Sommerferienheft bekommen und sich gleich angemeldet. Das Sommerferienprogramm ist eine Zusammenarbeit der KFH, der Jugendpflege von Gottenheim und March und des Freiburger Kinderbüros. In diesem Jahr steht das Thema Kreativität im Mittelpunkt.

Bevor die Kinder in die verschiedenen Werkstätten drängen, hält Karl-Heinz Menzen von der KFH ein kleinen Vortrag mit Bildergeschichten – und erklärt, dass man durch kreative Tätigkeiten wie das Malen anderen sogar mitteilen kann, wie man sich gerade fühlt. Das wollen die Kinder in der Malwerkstatt natürlich gleich einmal ausprobieren. Doch ein Selbstporträt ohne Spiegel ist gar nicht so einfach. Um den Kindern das Malen zu erleichtern, zeichnet der Pädagoge Volker Hug von der Jugendpflege Gottenheim die Schattenprofile eines jeden mit einem Projektor an der Wand nach. „Ihr Gesicht

müssen die Kinder allerdings dann selbst ausgestalten. Dadurch bekommen sie einen Bezug zu sich und ihrem Körper. Was für eine Haar- oder Augenfarbe habe ich, oder wie sieht meine Nase eigentlich aus?“ Darüber wo die Haare anfangen und welche Farbe sie haben müssen, bricht zwischen der zehnjährigen Sophia Walzer und der achtjährigen Helen Schwab ein kleiner Streit aus. „Du hast doch gar keine roten Haare, sondern blonde“, meint Helen. Doch Sophia lässt sich davon nicht beirren und bleibt beim Rot. „Das gefällt mir besser“, sagt sie. Und genau das ist es, was Volker Hug auch bei den Kindern erreichen wollte. „Der eine gefällt sich mit einer anderen Haarfarbe eben besser oder malt sich lieber mit einem fantasievollen Hut.“

Marlo Biedermann (9) setzt beim Zeichnen auf vollen Körpereinsatz. Auf dem Tisch kniend verreibt er mit den Fingern die Wachsstiche seiner strubbeligen Haare. Eine große Narbe hat er sich auf den Hals gemalt. „Das sieht cooler aus“, sagt er und widmet sich wieder seiner Malerei. Der 13-jährige Timo Wehrle



Kreativ gewerkelt wird unter anderem in der Holzwerkstatt. FOTO: SCHNEIDER

ist mit viel Schwung dabei. Dass er allein mit lauter Mädchen im Tanzkurs ist, stört ihn gar nicht. „Tanzen macht doch Spaß – vor allem wenn es Hip Hop ist“, sagt er, während aus dem Lautsprecher die Musik von „50 Cent“ dröhnt.

Bis zu der kleinen Präsentation am Schluss, bei der alle Kinder zeigen, was

sie in den zwei Stunden gemacht haben, wollen die Kinder aus der Musikgruppe eine schöne Choreografie einstudiert haben. Dazu üben sie fleißig jeden Tanzschritt, den ihnen die Tanztherapeutin Claudia Uhler vorführt. Denn schließlich soll nachher alles klappen und sagt Timo, soll es auch cool aus